

V/53

Voitsberg: Zigarettensammel Ursache für Brand in Gasthaus

VOITSBERG. Für großes Aufsehen sorgte in der Nacht auf Sonntag ein Brand, der kurz nach der Sperrstunde im Gasthaus „Zum Blauen Anker“ in der Bahnhofstraße in Voitsberg ausgebrochen war. Ursache: ein glosender Zigarettensammel.

Entdeckt worden war das Feuer Sonntag gegen 2.45 Uhr. Waltraud Litherland und deren Tochter waren durch

Brandgeräusche geweckt worden. Als sie in den im Erdgeschoß liegenden Gasträumen Nachschau halten wollten, drangen bereits dicke Rauchschwaden aus dem Raum.

Sofort wurde die Freiwillige Feuerwehr Voitsberg-Stradt alarmiert, die mit zwei Tanklöschfahrzeugen und zwei Kleinlöschfahrzeugen ausrückte. Binnen kurzer Zeit gelang es den

Feuerwehrmännern, die mit schwerem Atemschutz zur Brandstelle vordrangen, das Feuer einzudämmen. Kurz nach vier Uhr hieß es dann „Brand aus“. Gestern vormittag konnte die Brandursache geklärt werden: ein noch glosender Zigarettensammel. Der entstandene Sachschaden – mindestens 500.000 Schilling – dürfte durch die Versicherung gedeckt sein.

WESTSTEIRISCHE VOLKSZEITUNG

WESTSTEIRISCHE VOLKSZEITUNG. Freitag, den 2. Dezember 1988

Nächtlicher Brand in Voitsberg

Am Sonntag, dem 11. Dezember 1988, wurden um ca. 2.45 Uhr die Besitzerin des Gasthauses „Zum Blauen Anker“ in der Bahnhofstraße 33, Waltraud Litherland, und ihre Tochter, welche im 1. Stock des Hauses ihre Wohn- und Schlafräume haben, durch seltsame Geräusche wach. Als sie in die im Erdgeschoß gelegenen Gasträume Nachschau halten wollten, war der Zugang zum Gastzimmer bereits stark ver Raucht. Unverzüglich begab sich die Tochter zur nahegelegenen Telefonzelle und verständigte die Freiwillige Stadtfeuerwehr Voitsberg. Die rasch mit zwei Tanklöschfahrzeugen und zwei Kleinlöschfahrzeugen an der Brandstelle eingetroffene Stadtfeuerwehr führte sofort mit zwei Hochdruckstrahlrohren einen Innenangriff durch. Wegen der starken Verqualmung war ein Eindringen in das Gastzimmer nur mehr mit sechs schweren Atemschutzgeräten möglich. In kürzester Zeit konnte der Brand unter Kontrolle gebracht und auf die Ausbruchsstelle beschränkt werden. Dadurch konnte größerer Schaden verhindert werden. Nach Durchführung der notwendigen Sicherungsmaßnahmen konnten die Einsatzgruppen um 4.10 Uhr ins Rüsthaus einrücken. Beamte des Gendarmeriepostens Voitsberg führten die Brandermittlung durch.

ABI Franz Gehr

Verkehrsunfall in Rosental: Unfallopfer eingeklemmt

Am Freitag, dem 25. November 1988, gegen 23 Uhr, ereignete sich auf der B 70 zwischen Rosental und Köflach im Gemeindegebiet Rosental ein schwerer Verkehrsunfall.

Ein Richtung Voitsberg fahrender PKW geriet aus bisher nicht geklärter Ursache ins Schleudern und durchstieß mit voller Wucht die Leitschiene und überschlug sich. Der Fahrer war eingeklemmt und konnte von den Rotkreuz-Männern der Bezirksstelle Voitsberg nicht befreit werden, weshalb die Feuerwehr verständigt wurde. Laut Bezirkseinsatzplan für Schere- und Spreitzereinsätze wurde die für dieses Gebiet eingeteilte Feuerwehr Köflach und die zuständige Ortsfeuerwehr Rosental von der Feuerwehrbezirksfunkleitstelle „Florian Voitsberg“ mittels Funksirenensteuerung alarmiert. Voitsberg ist als Zweitgerät vorgesehen und daher mit Schere und Spreitzer abgerückt.

Den vereinten Bemühungen dieser Einsatzgruppen gelang es in kürzester Zeit, den verletzten Fahrer aus dem Fahrzeug zu befreien. Die zufällig vorbeikommenden Ärzte Dr. Braunhuber (Pichling) und Dr. Zeck (Rosental) stellten sich sofort zur Verfügung und haben dem Verunglückten Erste Hilfe geleistet und ihn ärztlich versorgt. Hernach wurde er vom Roten Kreuz ins Landeskrankenhaus Voitsberg eingeliefert.

Das total beschädigte Fahrzeug wurde von der Feuerwehr Voitsberg mit dem Kran geborgen, am Kran aufgehängt und von der Unfallstelle weggeschleppt.

Wegen der Häufigkeit dieser Verkehrsunfälle und des erforderlichen und zielführenden Feuerwehreinsatzes wurde von ABI Gehr die Einführung eines Schere- und Spreitzereinsatzplanes vorgeschlagen und entworfen, da auch für derartige Einsätze auf der A 2 ein solcher Einsatzplan besteht und sich bei zahlreichen Unfällen in den vergangenen Jahren bestbewährt.

Beim oben angeführten Einsatz wurde erstmals nach diesem Einsatzplan vorgegangen und es haben sich die Notwendigkeit und der Vorteil dieses Einsatzplanes bestätigt, da den bedauernden Unfällen sichere und rasche Hilfe gewährleistet werden kann.

ABI Franz Gehr

400.000 S Schaden bei zwei Bränden

GROSS ST. FLORIAN, VOITSBERG. Je rund 200.000 Schilling Sachschaden verursachten zwei Brände in Voitsberg und Groß St. Florian. Gestern gegen 11 Uhr wurden über Florian Voitsberg die Feuerwehren von Krems, Voitsberg, Bärnbach, Stallhofen und Gaisfeld alarmiert. Im Wirtschaftsgebäude des Landwirts Karl Zwanzger, vulgo „Lexn“ in Lobming 43, war in einem Dachraum Feuer ausgebrochen. Den Feuerwehren gelang es unter Einsatz von sechs Tank-

löschfahrzeugen und schwerem Atemschutz das Gebäude teilweise, die angrenzenden Objekte zur Gänze vor den Flammen zu retten. Die Brandursache stand zu Redaktionsschluss noch nicht fest.

Ebenfalls rund 200.000 Schilling Sachschaden verursachte bereits am Mittwoch ein Brand, der im Wohnzimmer der Pensionistin Johanna Hauptmann in Groß St. Florian ausgebrochen war. Bei beiden Bränden kamen weder Personen noch Tiere zu Schaden.

WESTSTEIRISCHE VOLKSZEITUNG

Wirtschaftsgebäudebrand in Lobming

Am Donnerstag, dem 15. Dezember 1988, entstand gegen 11 Uhr im Dachzimmer eines Wirtschaftsgebäudes in der K. G. Lobming der Stadtgemeinde Voitsberg durch unsachgemäßes Handeln mit offenem Licht ein Brand, welcher rasch um sich griff.

Den von der Bezirksfunkstelle „Florian-Voitsberg“ laut Alarmplan alarmierten Feuerwehren Krems, Voitsberg, Bärnbach, Stallhofen und Gaisfeld, welche mit Tanklöschfahrzeugen und Löschfahrzeugen ausgerückt waren, gelang es durch gemeinsamen Einsatz und zielbewußter Zusammenarbeit durch den in unseren hügeligen und wasserarmen Bereichen unerläßlichen Einsatz von sechs Tanklöschfahrzeugen, welche eine Gesamtmenge von 17 000 Liter Wasser mitbrachten, unter Einsatz schwerer Atemschutzgeräte ein Weitergreifen auf das übrige Objekt und die in unmittelbarer Nähe gelegenen Nachbarobjekte zu verhindern. Trotzdem entstand ein Sachschaden in der Höhe von 200 000 Schilling. Demgegenüber stehen aber gerettete Werte in Millionenhöhe. Die Brandermittlung führten Beamten des Gendarmeriepostens Voitsberg durch.

ABI Franz Gehr